

# Hohe Hürden auf Weg zum Pass

**Einbürgerungen sind im letzten Jahrzehnt in Vorarlberg drastisch gesunken.**

**BREGENZ.** (VN-ib) Das österreichische Staatsbürgerschaftsgesetz muss reformiert werden: Der Verfassungsgerichtshof hatte in mehreren Urteilen Reparaturen angeordnet. Zudem hatte Integrationsstaatssekretär Sebastian Kurz am Wochenende die Vorstellungen der ÖVP präsentiert: Wer „ausgezeichnet“ integriert ist, soll die Staatsbürgerschaft schon nach sechs Jahren legalen Aufenthalts in Österreich erhalten können. Wer die Kriterien nicht erfüllt, bekommt die Staatsbürgerschaft nicht. Kurz argumentiert: „Bisher wurde sie oft verschenkt, künftig soll man sie sich verdienen.“

## Weniger Einbürgerungen

Einfach war es allerdings auch bisher nicht, eine Staatsbürgerschaft zu bekommen. Zwei Novellen zum Staatsbürgerschaftsgesetz brachten im vergangenen Jahrzehnt strengere Voraussetzungen. Das spiegelt sich auch in der Statistik wieder: Die Zahl der Einbürgerungen ist in den letzten zehn Jahren drastisch gesunken: Wurden 2001 noch 2598 Menschen in Vorarlberg eingebürgert, waren es 2011

Die vergangenen Novellen brachten schärfere Kriterien.

**RAINER BAUBÖCK**



**473 Menschen bekamen im Vorjahr in Vorarlberg die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen. 2002 waren es noch fast 3000.** FOTO: UHER

nur mehr 473. Neben den strengerer Regelungen spielt auch eine Rolle, dass die Zuwanderung nach Österreich im Allgemeinen sank. Seit 2009 sind die Zahlen in Vorarlberg wieder leicht gestiegen, im ersten Halbjahr 2012 aber wieder leicht gesunken: 221 Staatsbürgerschaften wurden verliehen.

## Hohe Anforderungen

Der österreichische Wissenschaftler Rainer Bauböck vom Europäischen Hochschulinstitut arbeitet derzeit an einer aktuellen Studie, in der die Staatsbürgerschaftsgesetze Europas verglichen werden. Dass es in Österreich besonders schwer ist, einen Pass zu bekommen, kann er aber bestätigen: „Die vergangenen Novellen brachten zunehmend schärfere Kriterien zum Zugang bei der Einbürgerung. Das sieht man auch am Rückgang.“

Österreich hat auch die Regelungen in Bezug auf Strafvergehen „extrem definiert“,

sagt Bauböck: „Schon mehrfache schwere Verwaltungsübertretungen führen zum dauerhaften Ausschluss. Das ist ziemlich einzigartig. Österreich gehört auch zu den wenigen Ländern, wo das Ius soli – das Geburtsortsprinzip – überhaupt nicht existiert.“

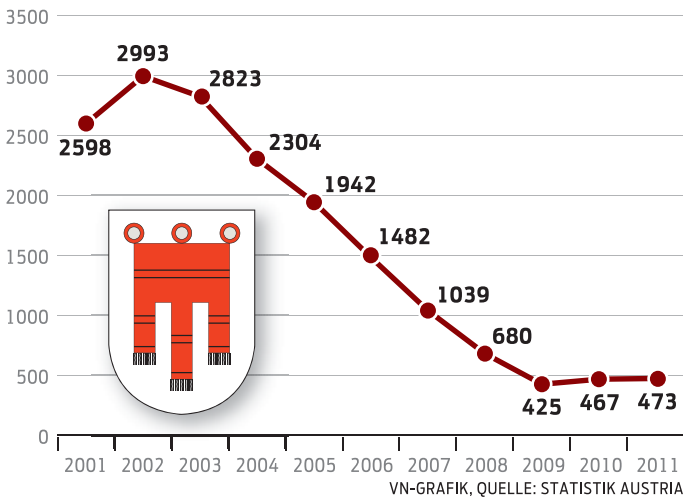
Dass Kinder, deren Eltern sich rechtmäßig im Land aufhalten, per Geburt Staats-

## Faymann sieht noch Diskussionsbedarf

**WIEN.** Der Kurz-Vorschlag löste Kritik von vielen Seiten aus. Wie er umgesetzt wird, ist noch offen. Denn auch der Koalitionspartner ist nicht in allen Punkten einverstanden. Vor allem im Bereich der „besonders gut integrierten Menschen“ gebe es noch „eine Reihe von Dingen auszuordnen“, sagte Kanzler Werner Faymann am Dienstag. Änderungen wünscht er

## Einbürgerungen in Vorarlberg

Entwicklung 2001 bis 2011



bürger werden, ist in vielen Ländern Usus. „Das braucht eigentlich jedes Einwanderungsland, um zu verhindern, dass die zweite Generation sich erst einbürgern muss, obwohl sie hier aufgewachsen sind und nirgendwo anders hingehören.“

Bewerber müssen ein geregeltes Einkommen nachweisen und zudem lange warten:

„Mit der Frist von zehn Jahren liegt das Land am oberen Rand. In Europa liegt nur die Schweiz darüber“, erklärt Bauböck. Erschwerend kommt hinzu, dass sich Staatsbürgerschaftsanwärter ununterbrochen in Österreich aufhalten müssen. „Es genügt schon ein Tag, und die Frist beginnt von Neuem zu laufen.“

## Anspruch erst nach 30 Jahren

Einen Rechtsanspruch hat man erst nach 30 Jahren. Schneller geht es, wenn man „persönliche und berufliche Integration“ nachweisen kann. EWR-Bürger, mit einem Österreicher oder einer Österreicherin Verheiratete und Asylberechtigte haben nach sechs Jahren das Recht auf Staatsbürgerschaft. Schneller geht es mitunter, wenn man Spitzensportler oder gut betucht ist. Pässe werden auch für „außerordentliche Leistungen im Interesse der Republik“ vergeben.

## VN-Ombudsmann



**Dr. Gottfried Feurstein**

## 20 Pensionisten beim Mopedkurs

**BREGENZ.** (VN-tm) In Vorarlberg haben rund 50 Personen die Frist für die Beantragung der Ausstellung eines Mopedführerscheins ohne Prüfung im Sommer 2011 versäumt. Diese Möglichkeit endete am 31. August 2011. VN-Ombudsmann Gottfried Feurstein bemühte sich um eine Fristverlängerung. „Leider waren die Nationalratsklubs im Wiener Parlament und die Verkehrsministerin nicht dazu bereit.“

Mit Unterstützung von Landesstatthalter Karlheinz Rüdiger und Brigitte Huter von der Landesregierung hat der ÖAMTC deshalb auf Ersuchen des VN-Ombudsmanns einen Kurs für langjährige ältere Mopedfahrerinnen und -fahrer durchgeführt. Zunächst hatten sich rund 50 Personen gemeldet. Zum Kurs und zur Prüfung in der Theorie sind dann rund 20 Personen angetreten und haben auch alle bestanden. Die anderen Personen, die von der negativen Entscheidung des Nationalrats betroffen waren, haben entweder das Moped verkauft oder sind auf E-Bikes umgestiegen.

**!** Sprechstunden jeweils am Mittwoch zwischen 15 und 17 Uhr jede Woche in einem anderen Bezirk.  
**Diese Woche am Mittwoch, 31. Oktober, Rathaus Bregenz, Rathausstraße 4**  
Gratisnummer 0800 1036 0500

## Impressum

**Redaktion:** Tel. 05572 501-993, Fax 501-227  
www.vorarlbergernachrichten.at  
**Aussendungen:** redaktion@vorarlbergernachrichten.at  
sport@vorarlbergernachrichten.at  
**Leserbriefe:** leserbriefe@vorarlbergernachrichten.at  
**Kleinanzeigen:** 05572 501-400  
vn-anzeigen.vol.at  
kleinanzeigen@russmedia.com  
**Abo-Service:** 05572 501-500  
abo@vnabo.at  
**Vermittlung:** 05572 501-0

Verleger (Eigentümer), Herausgeber, Medieninhaber und Hersteller: Russmedia Verlag GmbH, Herstellungsort: alle 6858 Schwarzach, Gutenbergstraße 1. Herausgeber: Eugen A. Russ; Die nach § 25 Abs 2 bis 4 MedienG zu veröffentlichenden Angaben sind auf <http://www.vorarlbergernachrichten.at/impressum/> auffindbar. Außenredaktionen: Feldkirch, 6800 Feldkirch, Churer Straße 15, Tel. 05522 76644-30; Bludenz, 6700 Bludenz, Schillerstraße 2, Tel. 05552 62471-13; Wien, Pestalozziggasse 4, 1010 Wien, Tel. 01 3177834

Alle Rechte, auch die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 und 2 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten. Für alle im Bildnachweise mit VN gekennzeichneten Bilder und Grafiken liegen die Nutzungsrechte bei den Vorarlberger Nachrichten.

Anzeigen im Textteil tragen das Kennzeichen „Werbung“, „Anzeige“, oder „Bezahlte Anzeige“ – Art Copyright VBK Wien, Telefon 05572 501-500. Bezugspreis mtl. € 23,30, jährl. € 271,60. Alle Preise inkl. 10% MwSt

Falls Ihnen die VN nicht mehr gefallen sollte, können Sie Ihr Abonnement unter Einhaltung einer zwölfwöchigen Frist zum Monatsletzten bzw. zum Ende des konkret vorausbezahlten Zeitraums schriftlich kündigen.

**DEM EHRENKODEX DES ÖSTERREICHISCHEN PRESSERATES VERPFLICHTET**  
**P D N PARTNER**  
Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Russmedia Verlag GmbH, UW-Nr. 395

## Chiffrepost

Im Interesse einer schnellen und reibungslosen Bearbeitung der eingehenden Chiffrepost ersuchen wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

- Chiffrezuschriften müssen auf dem Briefumschlag die komplette Chiffrenummer enthalten.
- Unbedingt Porto beilegen.
- Keine Originalzeugnisse oder andere unersetzliche Dokumente beilegen.
- Die Adressen von Chiffreanzeigen werden weder auf telefonische noch auf schriftliche Anfragen bekanntgegeben.
- Der Empfänger von Chiffrezuschriften sollte die eingereichten Unterlagen mit seiner Antwort möglichst rasch zurücksenden.

**Auch für Anlagen im s Fonds Plan! <sup>2)</sup>**

## Sparen auf Knopfdruck.

Die neue Impulsspar-App. Jetzt downloaden! <sup>1)</sup>

**www.sparkasse.at**

<sup>1)</sup> für iOS & Android. <sup>2)</sup> Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapiere auch Risiken (z. B. Kapitalverlust) birgt.

Find us on Facebook

Gewinnen Sie jetzt auf [facebook.com/erstebank.sparkasse](https://www.facebook.com/erstebank.sparkasse)